



DEUTSCHES
PATENTAMT

21 Aktenzeichen: P 37 14 390.5-52
22 Anmeldetag: 30. 4. 87
43 Offenlegungstag: —
45 Veröffentlichungstag
der Patenterteilung: 9. 6. 88

Behörden Eigentum

DE 37 14390 C1

Innerhalb von 3 Monaten nach Veröffentlichung der Erteilung kann Einspruch erhoben werden

73 Patentinhaber:

Microm Laborgeräte GmbH, 6900 Heidelberg, DE

74 Vertreter:

Louis, D., Dipl.-Chem. Dr.rer.nat., 8183
Rottach-Egern; Pöhlau, C., Dipl.-Phys., 8500
Nürnberg; Lohrenz, F., Dipl.-Ing., 8130 Starnberg;
Segeth, W., Dipl.-Phys., Pat.-Anwälte, 8500
Nürnberg

72 Erfinder:

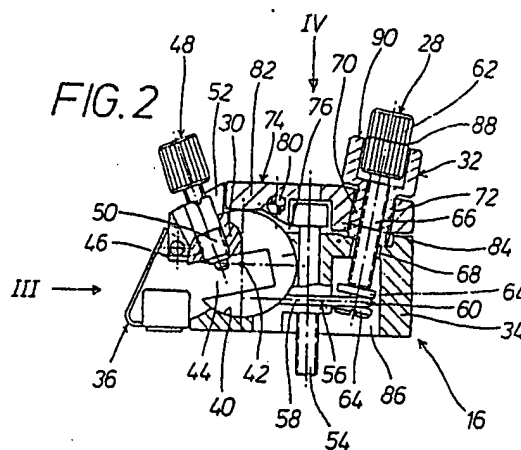
Behme, Werner, Ing.(grad.), 6908 Wiesloch, DE

56 Für die Beurteilung der Patentfähigkeit
in Betracht gezogene Druckschriften:

NICHTS ERMITTELT

54 Halteeinrichtung für das Schneidmesser eines Mikrotoms

Es wird eine Halteeinrichtung (16) für das Schneidmesser (18) eines Mikrotoms (10), insbesondere eines Schlittenmikrotoms, beschrieben, die ein auf einem Schlitten (14) befestigbares Basisteil (34) aufweist, das eine durchgehende Zylinderausnehmung (40) zur Aufnahme eines Messerhaltezyllinders (30) aufweist. Die Halteeinrichtung (16) ist außerdem mit einer Verstelleinrichtung zum Einstellen des Schneidwinkels eines im Messerhaltezyllinder (30) befestigten Schneidmessers (18) und mit einer Arretiereinrichtung zum Arretieren des Messerhaltezyllinders (30) in einer gewünschten Winkelstellung versehen. Die Verstelleinrichtung weist ein Einstellelement (28) und die Arretiereinrichtung weist ein Arretierelement (32) auf, wobei das Einstellelement (28) und das Arretierelement (32) eng benachbart bzw. vorzugsweise zueinander koaxial angeordnet sind.



DE 37 14390 C1

Patentansprüche

1. Halteeinrichtung für das Schneidmesser (18) eines Mikrotoms (10), insbesondere eines Schlittenmikrotoms, mit einem auf einen Schlitten (14) befestigbaren Basisteil (34), das eine durchgehende Zylinderausnehmung (40) zur Aufnahme eines Messerhaltezyinders (30) aufweist, mit einer Verstell-
einrichtung zum Einstellen des Schneidwinkels eines
Messerhaltezyinders (30) befestigten
Schneidmessers (18), und mit einer Arretierein-
richtung zum Arretieren des Messerhaltezyinders (30)
in einer gewünschten Winkelstellung, dadurch ge-
kennzeichnet, daß die Verstell-
einrichtung ein Einstell-
element (28) mit einem Gewindeschacht (66) auf-
weist, der durch eine Gewindebohrung (68) im Ba-
sisteil (34) durchgeschraubt ist, daß der Messerhal-
tezyylinder (30) mit einem Verbindungselement (56)
versehen ist, das vom Messerhaltezyylinder (30)
wegsteht und in einen im Basisteil (34) vorgesehe-
nen Hohlraum (86) hineinragt, daß das Verbind-
ungselement (56) mit dem Gewindeschacht (66) des
Einstellelementes (28) verbunden ist, daß das Basis-
teil (34) auf der vom Hohlraum (86) abgewandten
Seite der Gewindebohrung (68) eine Ausnehmung
(76) aufweist, die seitlich durch Stege (78) begrenzt
ist und die sich bis in die Zylinderausnehmung (40)
erstreckt, daß die Arretiereinrichtung ein in der
Ausnehmung (76) angeordnetes Klemmelement
(74) und ein Arretierelement (32) aufweist, wobei
das Klemmelement (74) um eine Lagerachse (80)
schwenkbar ist, die in den beiden Stegen (78) des
Basisteils (34) gelagert ist, und wobei das Klem-
element (74) durch die Lagerachse (80) in einen am
Messerhaltezyylinder (30) anliegenden Klemmarm
(82) und in einen zum Klemmarm (82) entgegenges-
etzten Betätigungsarm (84) unterteilt ist, und daß
das Arretierelement (32) einen Gewindeabschnitt
(70) aufweist, der durch eine im Betätigungsarm
(84) des Klemmelementes (74) vorgesehene Gewin-
debohrung (72) durchgeschraubt ist und mit seinem
vorderen Ende am Basisteil (34) anliegt, wobei das
Einstellelement (28) und das Arretierelement (32)
eng benachbart angeordnet sind.
2. Halteeinrichtung nach Anspruch 1, dadurch ge-
kennzeichnet, daß das Einstellelement (28) und das
Arretierelement (32) coaxial angeordnet sind.
3. Halteeinrichtung nach Anspruch 1 oder 2, da-
durch gekennzeichnet, daß das Arretierelement
(32) als Hülse mit einer zentralen Bohrung und mit
einem Außengewindeabschnitt (70) ausgebildet ist,
wobei sich der Gewindeschacht (66) des Einstelle-
mentes (28) durch die zentrale Bohrung der Hülse
hindurch erstreckt und der Außengewindeab-
schnitt (70) in die im Betätigungsarm (84) des
Klemmelementes (74) vorgesehene Gewindeboh-
rung (72) eingeschraubt ist.
4. Halteelement nach einem der vorhergehenden
Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß das Ar-
retierelement (32) mit einer Schraubhülse und daß
das Einstellelement (28) mit einem Schraubkopf
(62) ausgebildet ist, wobei der Schraubkopf (62) aus
der Schraubhülse vorsteht.
5. Halteeinrichtung nach Anspruch 4, dadurch ge-
kennzeichnet, daß der Schraubkopf (62) des Ein-
stellelementes (28) mit einer Markierung (88) bzw.
mit einer Skala ausgebildet ist.
6. Halteeinrichtung nach Anspruch 1, dadurch ge-

kennzeichnet, daß das vom Messerhaltezyylinder
(30) wegstehende Verbindungselement (56) als Bü-
gel ausgebildet ist, der mit seinen beiden Schenkeln
(58) am Messerhaltezyylinder (30) befestigt ist und
der mit seinem die beiden Schenkel (58) miteinan-
der verbindenden Verbindungsteil (60) am Gewin-
deschacht (66) des Einstellelementes (28) axial spiel-
frei angeordnet ist.

7. Halteeinrichtung nach Anspruch 1, dadurch ge-
kennzeichnet, daß der Klemmarm (82) des Klemm-
elementes (74) kürzer ist als der Abstand zwischen
der Lagerachse (80) des Klemmelementes (74) und
der Gewindebohrung (72) für das Arretierelement
(32).

8. Halteeinrichtung nach einem der vorhergehen-
den Ansprüche, mit Schraubelementen (48), die
zum Festklemmen eines im spaltförmigen Aufnah-
meraum (44) des Messerhaltezyinders (30) ange-
ordneten Schneidmessers (18) vorgesehen sind, und
die sich durch Löcher (52) im Basisteil (34) hin-
durcherstrecken und durch Gewindebohrungen
(46) im Messerhaltezyylinder (30) durchschraubbar
sind, dadurch gekennzeichnet, daß die Schraubele-
mente (48) zum Festklemmen des Schneidmessers
(18), das Einstellelement (28) und das Arretierele-
ment (32) auf der Oberseite der Halteeinrichtung
(16) angeordnet sind.

Beschreibung

Die Erfindung betrifft eine Halteeinrichtung für das
Schneidmesser eines Mikrotoms, insbesondere eines
Schlittenmikrotoms, mit einem auf einem Schlitten be-
festigbaren Basisteil, das eine durchgehende Zylinderaus-
nehmung zur Aufnahme eines Messerhaltezyinders
aufweist, mit einer Verstell-
einrichtung zum Einstellen
des Schneidwinkels eines im Messerhaltezyylinder be-
festigten Schneidmessers, und mit einer Arretiereinrich-
tung zum Arretieren des Messerhaltezyinders in einer
gewünschten Winkelstellung.

Es ist ein Schlittenmikrotom bekannt, bei dem die
Verstell-
einrichtung zum Einstellen des Schneidwinkels
des im Messerhaltezyylinder befestigten Schneidmessers
als einfacher Hebel ausgebildet ist, der an einer Stirnsei-
te des Messerhaltezyinders befestigt ist. Durch eine
Verschwenkung des Hebels ist es möglich, den Messer-
haltezyylinder und das im Messerhaltezyylinder befestigte
Schneidmesser einzustellen. Die Einstellung des
Schneidwinkels ist bei diesem Schlittenmikrotom nur
relativ ungenau möglich. Die Arretiereinrichtung dieses
bekannten Schlittenmikrotoms ist als Exzentereinrich-
tung ausgebildet, die im Basisteil drehbar gelagert und
mit einem Exzenterabschnitt gegen den Messerhaltezy-
linder drückbar ist. Da der Hebel der Verstell-
einrichtung und die Exzentereinrichtung der Arretiereinrich-
tung auf verschiedenen Seiten der Halteeinrichtung an-
geordnet sind, ist die Handhabung dieser bekannten
Halteeinrichtung problematisch, weil zwischen diesen
Einrichtungen umgegriffen werden muß.

Bei einem anderen Schlittenmikrotom ist die Arre-
tiereinrichtung als Klemmschraube ausgebildet, die in
das Basisteil der Halteeinrichtung für das Schneidmes-
ser einschraubbar ist und gegen einen Balken drückt,
der einseitig am Messerhaltezyylinder und mit dem ge-
genüberliegenden zweiten Endabschnitt am Basisteil
anliegt. Da bei der zuletzt genannten Halteeinrichtung
die Arretiereinrichtung im Mittelbereich zwischen dem
Messerhaltezyylinder und der durch das Basisteil be-

stimmten festen Auflage angeordnet ist, ist zur Arretierung des Messerhaltezyinders in einem bestimmten Schneidwinkel ein großer Kraftaufwand erforderlich.

Der Erfindung liegt deshalb die Aufgabe zugrunde, eine Halteeinrichtung für das Schneidmesser eines Mikrotoms, insbesondere für das Schneidmesser eines Schlittenmikrotoms, zu schaffen, bei welcher die Verstelleinrichtung und die Arretiereinrichtung einfach und kraftsparend betätigbar sind, und bei der der Schneidwinkel bei gelöster Arretiereinrichtung sehr genau einstellbar ist.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß die Verstelleinrichtung ein Einstellelement mit einem Gewindeschafte aufweist, der durch eine Gewindebohrung im Basisteil durchgeschraubt ist, daß der Messerhaltezyinder mit einem Verbindungselement versehen ist, das vom Messerhaltezyinder wegsteht und in einen im Basisteil vorgesehenen Hohlraum hineinragt, daß das Verbindungselement mit dem Gewindeschafte des Einstellelementes verbunden ist, daß das Basisteil auf der vom Hohlraum abgewandten Seite der Gewindebohrung eine Ausnehmung aufweist, die seitlich durch Stege begrenzt ist und die sich bis in die zylindrische Ausnehmung erstreckt, daß die Arretiereinrichtung ein in der Ausnehmung angeordnetes Klemmelement und ein Arretierelement aufweist, wobei das Klemmelement um eine Lagerachse schwenkbar ist, die in den beiden Stegen des Basisteils gelagert ist, und wobei das Klemmelement durch die Lagerachse in einen am Messerhaltezyinder anliegenden Klemmarm und in einen zum Klemmarm entgegengesetzten Betätigungsarm unterteilt ist, und daß das Arretierelement einen Gewindeabschnitt aufweist, der durch eine im Betätigungsarm des Klemmelementes vorgesehene Gewindebohrung durchschraubbar ist und mit seinem vorderen Ende am Basiselement anliegt, wobei das Einstellelement und das Arretierelement eng benachbart angeordnet sind. Durch die eng benachbarte Anordnung des Einstellelementes und des Arretierelementes ergibt sich eine einfache Bedienbarkeit der Halteeinrichtung für das Schneidmesser eines Mikrotoms, insbesondere eines Schlittenmikrotoms, weil die Umgreifstrecke zwischen dem Einstellelement und dem Arretierelement sehr klein ist. Dadurch, daß zwischen dem Einstellelement und dem Messerhaltezyinder ein Verbindungselement vorgesehen ist, ergibt sich ein den Messerhaltezyinder radial verlängernder Hebelarm, so daß es durch axiale Verstellung des Gewindeschafte des Einstellelementes relativ gegen die im Basisteil vorgesehene Gewindebohrung möglich ist, den Schneidwinkel sehr genau einzustellen. Durch geeignete Dimensionierung des Verbindungselementes und der Orientierung des Gewindeschafte des Einstellelementes bzw. der Gewindesteigung des Gewindeschafte und der Durchgangsbohrung im Basisteil ist es beispielsweise möglich, daß eine Drehung des Einstellelementes um 360° einer Änderung des Schneidwinkels um 1° entspricht. Demgegenüber ist es bei bekannten Halteeinrichtungen der eingangs genannten Art infolge des relativ kleinen Außendurchmessers des Messerhaltezyinders nur möglich, den Schneidwinkel mit einer Genauigkeit von größenordnungsmäßig 2 bis 3° einzustellen.

Bei einer bevorzugten Ausführungsform der erfindungsgemäßen Halteeinrichtung sind das Einstellelement und das Arretierelement coaxial angeordnet. Bei einer derartigen Ausbildung der Halteeinrichtung ist der Abstand zwischen dem Einstellelement und dem Arretierelement minimal, so daß das Umgreifen zwi-

schen diesen beiden Elementen keine Probleme aufwirft. Somit ergibt sich ein sehr guter Bedienungskomfort der Halteeinrichtung.

Das Arretierelement kann als Hülse mit einer zentralen Bohrung und mit einem Außengewindeabschnitt ausgebildet sein, wobei sich der Gewindeschafte des Einstellelementes durch die zentrale Bohrung der Hülse hindurchsteckt und der Außengewindeabschnitt in die im Betätigungsarm des Klemmelementes vorgesehene Gewindebohrung eingeschraubt ist. Dabei weist die zentrale Bohrung in der Hülse des Arretierelementes vorzugsweise einen etwas größeren Durchmesser auf als der Außendurchmesser des Gewindeschafte der Einstelleinrichtung in die im Basisteil vorgesehene Gewindebohrung durch die Hülse des Arretierelementes nicht beeinträchtigt wird. Andererseits behindert auf diese Weise auch der Gewindeschafte der Einstelleinrichtung die Betätigung des als Hülse ausgebildeten Arretierelementes nicht.

Das Arretierelement kann mit einer Schraubhülse und das Einstellelement kann mit einem Schraubkopf ausgebildet sein, wobei der Schraubkopf aus der Schraubhülse vorsteht. Die Schraubhülse und der Schraubkopf können mit einer aufgerauten, gerillten oder geriffelten Oberfläche ausgebildet sein, um während ihrer Betätigung, d.h. während ihrer Drehung ein Abrutschen zu vermeiden. Das ist sowohl für das Einstellelement als auch insbesondere für das Arretierelement von Vorteil.

Der Schraubkopf des Einstellelementes ist vorzugsweise mit einer Markierung bzw. mit einer Skala ausgebildet. Bei dieser Markierung kann es sich um einen um den Schraubkopf des Einstellelementes umlaufende Rille handeln, die in der "Null"-Stellung des Messerhaltezyinders mit der ringförmigen Stirnfläche der Hülse des Arretierelementes fluchtet. Die am Schraubkopf mögliche Skala kann nach Art einer Skala ausgebildet sein, wie sie beispielsweise von Mikrometerschrauben bekannt ist. Mit einer solchen Markierung bzw. Skala ist es einfach möglich, den Messerhaltezyinder jederzeit reproduzierbar in einem bestimmten Schneidwinkel einzustellen.

Das vom Messerhaltezyinder wegstehende Verbindungselement ist vorzugsweise als Bügel ausgebildet, der mit seinen beiden Schenkeln am Messerhaltezyinder befestigt ist und der mit seinem die beiden Schenkel miteinander verbindenden Verbindungsteil am Gewindeschafte des Einstellelementes axial spielfrei angeordnet ist. Zu diesem Zweck kann der Gewindeschafte mit zwei Anlagescheiben und einer zwischen den Anlagescheiben vorgesehenen Befestigungsrippe ausgebildet sein, in der das Verbindungsteil des Verbindungselementes angeordnet ist. Auf diese Weise wird eine Verdrehung des Verstellelementes in eine axiale Bewegung des Gewindeschafte des Verstellelementes in der im Basisteil vorgesehenen Gewindebohrung umgewandelt. Diese axiale Bewegung des Gewindeschafte wird in eine Schwenkbewegung des Verbindungselementes umgesetzt, die wiederum zu einer Verdrehung des Messerhaltezyinders im Basisteil führt. Die axial spielfreie Verbindung zwischen dem mit dem Messerhaltezyinder verbundenen Verbindungselement und dem Einstellelement ist erforderlich, um den Messerhaltezyinder genau und spielfrei in einem beliebigen Schneidwinkel einstellen zu können. Sobald ein gewünschter Schneidwinkel eingestellt ist, wird das Arretierelement betätigt, mit dessen Hilfe das Klemmelement um seine Lagerachse

herum derart geschwenkt wird, daß das Klemmelement mit seinem Klemmarm gegen den Messerhaltezyylinder mit einer solchen Kraft drückt, daß eine Verdrehung des Messerhaltezyinders ausgeschlossen ist.

Es hat sich als vorteilhaft erwiesen, daß der Klemmarm des Klemmelementes kürzer ist als der Abstand zwischen der Lagerachse des Klemmelementes und der Gewindebohrung für das Arretierelement. Auf diese Weise ergibt sich eine Übersetzung nicht nur des Schwenkweges zwischen dem Klemmarm und dem Betätigungsarm des Klemmelementes sondern auch eine Verstärkung der Kraftwirkung zwischen dem Betätigungsarm und dem Klemmarm des Klemmelementes. Das bedeutet, daß die Arretiereinrichtung mit geringem Kraftaufwand betätigt werden kann, wobei gleichzeitig eine gute Arretierung des Messerhaltezyinders im Basisteil gewährleistet wird. Somit kann die erfindungsgemäße Halteeinrichtung auch von einer weiblichen Bedienungsperson problemlos gehandhabt werden.

Die erfindungsgemäße Halteeinrichtung mit Schraubelementen, die zum Festklemmen eines im spaltförmigen Aufnahmeraum des Messerhaltezyinders angeordneten Schneidmessers vorgesehen sind, und die sich durch Löcher im Basisteil hindurcherstrecken und durch Gewindebohrungen im Messerhaltezyylinder durchschraubbar sind, ist dadurch gekennzeichnet, daß die Schraubelemente zum Festklemmen des Schneidmessers, das Einstellelement und das Arretierelement auf der Oberseite der Halteeinrichtung angeordnet sind. Damit sind alle zu betätigenden Elemente der Halteeinrichtung aus dem durch das Schneidmesser gegebenen Gefahrenbereich optimal herausgeführt, so daß mit der erfindungsgemäßen Halteeinrichtung auch eine optimale Betriebssicherheit gewährleistet wird.

Weitere Einzelheiten, Merkmale und Vorteile ergeben sich aus der nachfolgenden Beschreibung eines in der Zeichnung dargestellten Ausführungsbeispiels der erfindungsgemäßen Halteeinrichtung für das Schneidmesser eines Mikrotoms, insbesondere eines Schlittenmikrotoms. Es zeigen:

Fig. 1 eine räumliche Darstellung eines Schlittenmikrotoms in einer Seitenansicht,

Fig. 2 einen Schnitt durch die Halteeinrichtung des Schlittenmikrotoms gem. Fig. 1, wobei der Messerhaltezyylinder und das Basisteil teilweise geschnitten dargestellt sind,

Fig. 3 eine Vorderansicht der Halteeinrichtung gemäß Fig. 2 in Blickrichtung des Teiles III, wobei die Fingerschutzeinrichtung nur abschnittsweise dargestellt ist, und

Fig. 4 eine Draufsicht auf die Halteeinrichtung in Blickrichtung des Pfeiles IV gemäß Fig. 2.

Fig. 1 zeigt ein Schlittenmikrotom 10 mit einer linearen Führungseinrichtung 12, entlang welcher ein Schlitten 14 hin und her bewegbar ist. Auf dem Schlitten 14 ist eine Halteeinrichtung 16 für ein Schneidmesser 18 des Schlittenmikrotoms befestigt. Mit der Bezugsziffer 20 ist eine Objekthalteeinrichtung bezeichnet, die eine Objekteinspanneinrichtung 22 aufweist, und die mit Hilfe eines (nicht dargestellten) Antriebs in vertikaler Richtung verstellbar ist. Zur Einstellung der Schnittdicke, d.h. der schrittweisen Vorschubbewegung der Objekthalteeinrichtung 20 in vertikaler Richtung ist eine Schnittdicken-Einstelleinrichtung 24 vorgesehen. Mit der Bezugsziffer 26 ist ein dünn zu schneidender Probekörper bezeichnet, der in der Objekteinspanneinrichtung 22 festgeklemmt ist.

Die Halteeinrichtung 16 für das Schneidmesser 18

weist ein Einstellelement 28 zur Einstellung des Schneidwinkels des in einem Messerhaltezyylinder 30 befestigten Schneidmessers 18 und ein Arretierelement 32 zum Arretieren des in einem Basisteil 34 gelagerten Messerhaltezyinders 30. Mit der Bezugsziffer 36 ist eine Fingerschutzeinrichtung bezeichnet, welche am Basisteil 34 verschiebbar und zum Abdecken der Messerschneide 38 des Schneidmessers 18 vorgesehen ist.

Fig. 2 zeigt die Halteeinrichtung 16 in einem Querschnitt, wobei in einer im Basisteil 34 vorgesehenen zylindrischen Ausnehmung der Messerhaltezyylinder 30 um seine Längsachse 42 herum drehbar gelagert ist. Der Messerhaltezyylinder 30 ist mit einem spaltförmigen Aufnahmeraum 44 ausgebildet, in welchem ein Schneidmesser anordenbar ist. Der Messerhaltezyylinder 30 ist mit zwei Durchgangslöchern 46 ausgebildet, die mit einem Innengewinde versehen sind. In diese mit einem Innengewinde ausgebildeten Durchgangslöcher 46 sind Schraubelemente 48 mit ihren Gewindeschäften 50 eingeschraubt. Die Schraubelemente 48 dienen zum Fixieren eines Schneidmessers im spaltförmigen Aufnahmeraum 44 des Messerhaltezyinders 30.

Die Schraubelemente 48 erstrecken sich durch Ausnehmungen 52 im Basisteil 34 hindurch, wobei diese Ausnehmungen 52 einen im Vergleich zum Querschnitt des Gewindeschafes 50 des Schraubelementes 48 großen Querschnitt aufweisen, so daß durch die Schraubelemente 48 die Drehbewegung des Messerhaltezyinders 30 um die Längsachse 42 herum in einem großen Schneidwinkelbereich nicht beeinträchtigt wird.

Mit der Bezugsziffer 54 ist in Fig. 2 eine Befestigungsschraube bezeichnet, mit welcher das Basisteil 34 der Halteeinrichtung 16 auf dem Schlitten 14 (s. Fig. 1) befestigt wird.

Vom Messerhaltezyylinder 30 steht ein Verbindungselement 56 weg, das mit seinen beiden Schenkeln 58 am Messerhaltezyylinder 30 befestigt ist, wobei die beiden Schenkel 58 mittels eines Verbindungsteils 60 derart verbunden sind, daß sich ein bügelförmiges Verbindungselement 56 ergibt. Das Verbindungselement 56 ist mit seinem Verbindungsteil 60 am Einstellelement 28 spielfrei angeordnet. Zu diesem Zweck weist das Einstellelement an seinem zum Schraubkopf 62 entgegengesetzten Endabschnitt zwei Anlagenelemente 64 auf, die voneinander beabstandet sind, so daß zwischen ihnen eine umlaufende Rille ausgebildet ist, in welcher das Verbindungsteil 60 des Verbindungselementes 56 ruht.

Das Einstellelement 28 weist einen Gewindeschaf 66 auf, der durch eine im Basisteil 34 vorgesehene Gewindebohrung 68 durchgeschraubt ist.

Das Arretierelement 32 ist als Hülse ausgebildet, welche das Einstellelement 28 coaxial umgibt. Das Arretierelement 32 weist einen Abschnitt 70 mit einem Außengewinde auf, der durch eine Gewindebohrung 72 durchschraubbar ist, die in einem Klemmelement 74 vorgesehen ist.

Wie auch aus Fig. 4 ersichtlich ist, ist das Basisteil 34 mit einer Ausnehmung 76 ausgebildet, die seitlich durch zwei Stege 78 begrenzt ist und die sich bis in die zylindrische Ausnehmung 40 des Basisteiles 34 erstreckt. Durch das Klemmelement 74 erstreckt sich in die seitlichen Stege 78 eine Lagerachse 80, durch welche das Klemmelement 74 in einen Klemmarm 82, und in einen Betätigungsarm 84 geteilt wird. Der Klemmarm 82 liegt unmittelbar auf dem Messerhaltezyylinder 30 an.

Wie aus Fig. 2 deutlich ersichtlich ist, ist der Klemmarm 82 kürzer als der Abstand zwischen der Lagerachse 80 und der Gewindebohrung 72 im Betätigungsarm 84,

so daß eine am Betätigungsbarm 84 wirksam werdende kleine Kraft in eine große am Klemmarm 82 wirksam werdende Klemmkraft umgewandelt wird.

In Fig. 2 ist mit der Bezugsziffer 86 ein im Basisteil 34 vorgesehener Hohlraum bezeichnet, in den das Einstell- 5
element 28 mit seinem vorderen Endabschnitt hineinragt. Aus dieser Figur ist auch ersichtlich, daß das Arretierelement 32 mit seinem Vorderende auf dem Basisteil 34 anliegt. Mit der Bezugsziffer 88 ist eine am Schraub-
kopf 62 des Einstellelementes 28 vorgesehene Markie- 10
rung bezeichnet, die mit der ringförmigen Oberseite 90 des Arretierelementes 32 fluchtet, wenn der Messerhalte-
tezyylinder 30 sich bezüglich des Schneidwinkels in der
"Null"-Stellung befindet.

Zur Verstellung des Messerhaltezyinders 30 wird das 15
Arretierelement 32 gelöst, d.h. in eine derartige Dreh-
richtung gedreht, daß der Klemmarm 82 nicht gegen
den Messerhaltezyylinder 30 gepreßt wird. In diesem
endarretierten Zustand kann das Einstellelement 28
durch Drehung des Schraubkopfes 62 in die Gewinde- 20
bohrung 68 eingeschraubt oder aus der Gewindeboh-
rung 68 herausgeschraubt werden, wobei die entspre-
chende axiale Bewegung des Gewindeschafes 66 des
Einstellelementes 28 in eine Schwenkbewegung des
Verbindungselementes 56 umgewandelt wird. Diese 25
Schwenkbewegung des Verbindungselementes 56 er-
gibt eine Verdrehung des Messerhaltezyinders 30 um
seine Längsachse 42 herum. Sobald ein gewünschter
Schneidwinkel der Messerhalteeinrichtung 30 einge-
stellt ist, wird das Arretierelement 32 derart in die Ge- 30
windebohrung 72 des Klemmelementes 74 einge-
schraubt, daß das Klemmelement 74 um die Lagerachse
80 herum geschwenkt wird, wobei der Klemmarm 82
gegen den Messerhaltezyylinder 40 gepreßt wird.

Mit der Bezugsziffer 36 ist auch in Fig. 2 die Finger- 35
schutzeinrichtung bezeichnet. In den Fig. 3 und 4 sind
der Fig. 2 entsprechende Einzelteile mit den gleichen
Bezugsziffern bezeichnet wie in Fig. 2. Somit erübrigt es
sich, auf diese Einzelheiten in Verbindung mit den Fig. 3
und 4 noch einmal detailliert einzugehen. 40

Hierzu 2 Blatt Zeichnungen

45

50

55

60

65

- Leerseite -

